

## **Anbau der ersten Kartoffeln in Leutersdorf.**

Aus dem Leutersdorfer Pfarrgedenkbuch.

Von W. Plaschke, Leutersdorf.

„Um das Jahr 1770 handelten einige Weibspersonen von Leutersdorf nach Pirna mit Eiern; diese brachten die ersten Erdäpfeln von da mit herein, manchmal einige Mäßl, sie ließen selbe aber im Anfange nicht weich kochen. Johann Georg Höhne Nro. 88 kaufte 1 Meße, legte sie auf den Högeberg und bekam  $\frac{1}{4}$  Strich zurück, obwohl die wilden Schweine viele ausgewühlt und verzehrt hatten. Es gab damals noch viel Wild, als Hirsche, Rehe, Schweine. Im Högeberge war eine Salzfütterung für das Wild angelegt, welches man heute noch das Hirschfeld nennt, jetzt aber Waldung darauf steht.“

„Auch versuchten die Hausbesitzer Nro. 12, 15, 20, 22 im Frühjahr 1841 auf dem Gute Nro. 15 Steinkohlen zu suchen. Wie sie nun 22 bis 23 Ellen tief hinein gegraben hatten, kamen sie auf Felsen-Stein und mußten davon ablassen.“

## **Anbau der ersten Kartoffeln in Leutersdorf.**

Aus dem Leutersdorfer Pfarrgedenkbuch.

Von W. Plaschke, Leutersdorf.

„Um das Jahr 1770 handelten einige Weibspersonen von Leutersdorf nach Pirna mit Eiern; diese brachten die ersten Erdäpfeln von da mit herein, manchmal einige Mäßl, sie ließen selbe aber im Anfange nicht weich kochen. Johann Georg Höhne Nro. 88 kaufte 1 Metze, legte sie auf den Högeberg und bekam  $\frac{1}{4}$  Strich zurück, obwohl die wilden Schweine viele ausgewühlt und verzehrt hatten. Es gab damals noch viel Wild, als Hirsche, Rehe, Schweine. Im Högeberge, war eine Salzfütterung für das Wild angelegt, welches man heute noch das Hirschfeld nennt, jetzt aber Waldung darauf steht.“

„Auch versuchten die Hausbesitzer Nro. 12, 15, 20, 22 im Frühjahr 1841 auf dem Gute Nro. 15 Steinkohlen zu suchen. Wie sie nun 22 bis 23 Ellen tief hinein gegraben hatten, kamen sie auf Felsen-Stein und mußten davon ablassen.“